

# BRENNPUNKTE

JUBILÄUMSAUSGABE | 2025



**25**  **JAHRE**  
**ÄRZTE**  
**DER WELT**  
*Gemeinsam engagiert*

Liebe Leserin, lieber Leser,

vielleicht fragen Sie sich, wer in dieser Jubiläumsausgabe anstelle des Direktors die einleitenden Worte an Sie richtet. Ich bin Peter Frank und bereits vor 21 Jahren als Ehrenamtlicher zu Ärzten der Welt gestoßen. Damals bestand die deutsche Sektion von Médecins du Monde (franz. Ärzte der Welt) lediglich aus einem Drei-Personen-Büro: einem Direktor, einer Person für Spendenwerbung und einer für das Sekretariat. In den folgenden Jahren unterstützte ich Ärzte der Welt beim IT-Aufbau und der Organisationsentwicklung.



Ich erinnere mich, wie sich die wenigen Mitarbeitenden damals weit über ihre eigentlichen Aufgaben hinaus engagiert haben. Seitdem ist die Organisation stark, aber in einem gesunden Tempo, gewachsen. Während wir in den ersten Jahren hauptsächlich Spenden gesammelt haben, leiten wir heute eigene internationale Projekte und haben die Inlandsarbeit mit Standorten in Hamburg, München, Berlin, Stuttgart und Magdeburg aufgebaut. Und setzen uns vermehrt auf politischer Ebene für Veränderungen ein – was aktuell notwendiger denn je ist!

Ich lade Sie ein, gemeinsam mit mir auf die Meilensteine der letzten 25 Jahre zurückzublicken. Es sind Meilensteine, die nur dank großzügiger Spenderinnen und Spender möglich waren. Dazu gehört auch die jüngste Katastrophenhilfe nach dem Beben in Myanmar. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Das Vertrauen, das engagierte Menschen wie Sie uns schenken, haben die vergangenen 25 Jahre zu etwas ganz Besonderem gemacht. Gemeinsam mit Ihnen wachsen wir weiter – und oft über uns hinaus. Wir sind hochmotiviert für die nächsten 25 Jahre und freuen uns, wenn Sie weiterhin an unserer Seite – und viel wichtiger – an der Seite unserer Patientinnen und Patienten sind.

Mit feierlichen Grüßen, Ihr

Peter Frank  
Vorstandsmitglied Ärzte der Welt e.V.

## INHALT

**VORWORT** 2

**DER HUMANITÄT  
VERPFLICHTET** 3

**SCHNELLE UND  
LANGFRISTIGE  
HILFE** 4 + 5

**FÜR GERECHTIGKEIT  
KÄMPFEN** 6 + 7

**MENSCHEN  
STÄRKEN** 8 + 9

**GEMEINSAM  
ENGAGIERT** 10 + 11



**Gründung  
Ärzte der Welt Deutschland**

**Kambodscha: „Aktion Lächeln“**  
– erstes Projekt, an dem sich die  
deutsche Sektion beteiligt

# DER HUMANITÄT VERPFLICHTET

## Von Beginn an!

Bei der Massenflucht vietnamesischer Boat People (z. dt. Bootsflüchtlinge) Ende der 70er Jahre lenkten 15 Ärzte den Blick der Weltöffentlichkeit auf die humanitäre Tragödie auf hoher See. Gemeinsam mit Journalisten retteten sie viele der vom sicheren Ertrinkungstod bedrohten Flüchtlinge und behandelten sie auf dem Krankenhausschiff „Île de lumière“.

Im März 1980 – also vor genau 45 Jahren – gründete die Gruppe Médecins du Monde (franz. Ärzte der Welt). Der Kieferchirurg Prof. Wilfried Schilli, der später für Médecins du Monde bei Aktion Lächeln-Auslandseinsätzen in Kambodscha dabei war, initiierte dann die Gründung der deutschen Sektion im Jahr 2000 (mehr dazu auf der Folgeseite).



## UNSERE LEITPRINZIPIEN

Seit der Rettung der vietnamesischen Flüchtlinge ist es oberstes Leitprinzip, nicht nur Hilfe zu leisten, sondern auch Verstöße gegen Menschenrechte zu dokumentieren. Wir kämpfen für Gerechtigkeit – immer nach dem Leitsatz „Gesundheitsversorgung ist ein Menschenrecht“. Im Notfall leisten wir schnell Hilfe, sorgen grundsätzlich aber für nachhaltige Strukturen. Dabei stärken wir die Menschen. Und sind gemeinsam engagiert – zusammen mit ehrenamtlichen Mitarbeitenden, Unterstützerinnen und Unterstützern und Spenderinnen und Spendern. Diese klaren Prinzipien geben die Kursrichtung für die Arbeit all unserer ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden vor. Und leiten uns als Artikel durch die Jubiläumsausgabe.

**Wir wünschen eine spannende Lektüre.**

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Ärzte der Welt e.V.  
Landsberger Straße 428  
81241 München

Verantwortlich:  
François De Keersmaecker

Redaktion:  
Danièle Böhm

Konzept:  
adfinitas GmbH

Grafik:  
Direct Mind GmbH

Fotos: Titel @Ärzte der Welt, Fati et Ak Idaoudene, Carolin Thirion, Katharina Meier, Kristof Vadino, David Gohlke, Laura Schweizer, Yiannis Yiannakopoulos, Peter Groth, Till Mayer, Bakr Al Kasem, Hamdi Alkan, Anida Berg, Bente Stachowske, Pierre W. Henry, Eric Reichsteiner, Saiyna Bashi;  
Seite 2 @Ärzte der Welt, Hamdi Alkan;  
Seite 6 Peter Groth; Seite 8 Till Mayer;  
Seite 11 Laurenz Jocheim (Segelfoto);  
alle anderen Fotos @Ärzte der Welt.

Stand Mai 2025

### Ihre Spende – unsere Verantwortung

Das DZI-Spenden-Siegel für seriöse Spendenorganisationen belegt, dass Ärzte der Welt mit den Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll umgeht. Wir gewährleisten durch Einhaltung der DZI-Standards eine leistungsfähige und transparente Arbeitsweise. Der aktuelle vom DZI bestimmte Werbe- und Verwaltungskostenanteil lag 2023 unter 10%.



ÄRZTE DER WELT e.V.  
Spendenkonto  
Deutsche Kreditbank  
IBAN: DE06 1203 0000 1004 3336 60  
BIC: BYLADEM1001  
[www.aerztederwelt.org](http://www.aerztederwelt.org)

Sri Lanka:  
Nothilfe nach Tsunami

2003

2004

2005



## 25 JAHRE SCHNELL HELFEN UND LANGFRISTIG WIRKEN

In Krisen- und Kriegsgebieten leisten wir medizinische Soforthilfe und unterstützen beim (Wieder-)Aufbau der Gesundheitsstrukturen. Wir gehen dorthin, wo die Menschen dringend unsere Hilfe brauchen – auch langfristig.

### **ERSTER EINSATZ: AKTION LÄCHELN**

Im Jahr 2001 startete Ärzte der Welt in Kambodscha die sogenannte „Aktion Lächeln“. Ehrenamtliche Teams aus Ärztinnen und Ärzten sowie Pflegekräften flogen seitdem regelmäßig in die kambodschanische Hauptstadt Phnom Penh, um dort zunächst vor allem Lippen-Kiefer-Gaumenspalten zu operieren und medizinische Fachkräfte weiterzubilden. Ihr Engagement half dabei, dass zahlreiche kambodschanische Chirurgeninnen und Chirurgen auch bei besonders

komplizierten Fällen von der Expertise der deutschen Fachkräfte profitieren konnten. Mit einem letzten Besuch im Jahr 2023 ist das Projekt erfolgreich abgeschlossen worden. Wir danken den ehrenamtlichen Teams für ihren Einsatz – und allen Spenderinnen und Spendern, die das Projekt über so viele Jahre unterstützt haben.

### **STRUKTUREN AUFBAUEN UND STÄRKEN**

Heute setzen wir bei unseren Projekten noch stärker auf Nachhaltigkeit. Neben der medizinischen Grundversor-

gung der Patientinnen und Patienten ist es immer unser Ziel, die Gesundheitsstrukturen in den Projektländern dauerhaft zu stärken und aufzubauen – durch lokale Fachkräfte und die Vernetzung mit Partnerorganisationen. Wir unterstützen bestehende Gesundheitseinrichtungen – von Medikamentenlieferungen, über die Ausstattung mit Geräten und auch mit lokalen medizinischen Fachkräften, wenn es an Personal fehlt. Und vermitteln durch Fortbildungen Fachwissen.

Gründung open.med München

2006

2007

2008

## SCHNELLE NOTHILFE

Wenn Katastrophen wie das Erdbeben Ende März in Myanmar passieren, brauchen die Menschen sofort Hilfe. Mehr als 3.800 Menschen kamen ums Leben, über 5.000 wurden verletzt – in einem vom Bürgerkrieg gebeutelten Land. Wir sind seit 30 Jahren vor Ort und haben umgehend eine Nothilfeaktion gestartet: durch medizinische und psychologische Erste Hilfe und die Verteilung von medizinischen Notfallsets und wichtigen Medikamenten. Noch Wochen nach dem Beben behandeln wir jeden Tag über 90 Patientinnen und Patienten. Mehr dazu in unserem Video unter [aerztederwelt.org/myanmar-video](http://aerztederwelt.org/myanmar-video)

Auch in humanitären Notlagen wie der Naturkatastrophe in Myanmar analysieren wir die Bedarfe vor Ort in Abstimmung mit den Behörden und anderen Hilfsorganisationen, setzen an bestehenden Strukturen an oder helfen beim Wiederaufbau von Gesundheitsstationen.

## LANGFRISTIG HELFEN

Kriege, Vertreibung, Hunger: Häufig sind die Menschen, die wir medizinisch versorgen, von mehreren Krisen gleichzeitig betroffen. Und nicht wenige Notlagen gehen in einen dauerhaften Katastrophenzustand über. Wir bleiben an der Seite der Menschen, auch über viele Jahre hinweg, wie zum Beispiel

im Jemen und in Syrien. Und sind immer wieder mit neuen Herausforderungen konfrontiert. In Syrien, wo wir bisher jedes Jahr Hunderttausende Patientinnen und Patienten behandelt haben, mussten unsere Teams zusätzlich vor zwei Jahren von jetzt auf gleich auf die Erdbebenkatastrophe reagieren. Aktuell versuchen wir, die enormen Kürzungen staatlicher Gelder aufzufangen. Diese haben bereits dazu geführt, dass Ende April in der Region Idlib drei Kliniken schließen mussten. Ärzte der Welt war dort seit neun Jahren im Einsatz. Wir betrachten die Entwicklungen mit größter Sorge und wissen, dass der Wegfall der Versorgung die Menschen hart trifft – und am Ende Menschenleben kosten wird.

## VIEL BEWIRKEN

Aufgeben ist für uns keine Option. Wo immer es möglich

*„Wir sind Ärzte der Welt und allen Spenderinnen und Spendern unendlich dankbar. Eure Hilfe ist für uns und Tausende anderer Menschen im Jemen lebenswichtig.“*

Jameela Thabet, (Name geändert), Patientin im Jemen, die an Diabetes und Bluthochdruck leidet



▲ Aktion Lächeln-Einsatz 2003 in Kambodscha

ist, helfen wir mit medizinischer Versorgung und psychosozialer Betreuung – kurz- und langfristig. Und sind weltweit im Einsatz – von Afghanistan bis Zentralafrikanische Republik. Jedes Kind, das durch eine Impfung vor einer gefährlichen Krankheit geschützt wird, jede Schwangere, der eine sichere Geburt ermöglicht wird, jeder ältere Mensch, der ein Diabetesmedikament erhält – sie alle sind unsere gemeinsame Hilfe wert. Vielen Dank, dass Sie Menschen in Not unterstützen.

**BITTE HELFEN SIE WEITERHIN MIT. JEDE SPENDE ZÄHLT!**

Start MedMobil in Stuttgart  
in Kooperation mit  
Ambulante Hilfe Stuttgart e.V.



## 25 JAHRE FÜR GERECHTIGKEIT KÄMPFEN

Ärzte der Welt setzt sich unermüdlich für das Menschenrecht auf Gesundheit ein. Wir decken Missstände auf und fordern Veränderungen auf nationaler und internationaler Ebene. Einblicke in unsere aktivistische Arbeit.

In den ersten Jahren nach der Gründung hatte die deutsche Sektion von Ärzte der Welt für politisches Engagement keinerlei Ressourcen und kaum Kontakte zu gesellschaftlichen oder politischen Entscheidungsträgern und Entscheidern. Heute haben wir zusätzlich zur Geschäftsstelle in München ein Büro in der Hauptstadt und mit einem eigenen Advocacy-Bereich ganz andere Möglichkeiten, systemische Probleme aufzuzeigen und für strukturelle Verbesserungen einzutreten.

### GESUNDHEITS- VERSORGUNG IST EIN MENSCHENRECHT

Ärzte der Welt setzt sich für einen verbesserten Zugang zu medizinischer Versorgung als Grundrecht für alle ein – weltweit und in Deutschland. Denn auch hierzulande müssen viele Menschen ohne Krankenversicherung leben. Und für Menschen ohne geregelten Aufenthaltsstatus droht bei Besuch einer Arztpraxis die Abschiebung – was uns vor einigen Jahren zu einer Kampagne bewogen hat.

### WENN ABSCHIEBUNG DROHT

Nach Paragraph 77 Aufenthaltsgesetz ist das Sozialamt bei einer Kostenübernahme der Behandlung verpflichtet, die Daten an die Ausländerbehörde zu übermitteln. Die Folge: Es drohen Haft und Abschiebung. 2022 haben wir gemeinsam mit einem Bündnis aus über 80 zivilgesellschaftlichen Organisationen mit der Kampagne **GleichBehandeln** den Gesetzgeber aufgefordert, den Paragraph 77 des Aufenthaltsgesetzes zu

Eröffnung open.med-Praxis Hamburg  
in Kooperation mit dem  
Verein hoffnungsorte

Myanmar: Deutsche und  
lokale Ärztinnen und Ärzte operieren  
Menschen mit Augenkrankheiten

2011

2012

2013

ändern. Die Ampelregierung hatte das Thema in den Koalitionsvertrag aufgenommen. Umgesetzt hat sie das Vorhaben jedoch nicht. Mehr unter [gleichbehandeln.de](http://gleichbehandeln.de).

## ÄRZTE SIND KEINE ZIELSCHEIBE

Das Menschenrecht auf Gesundheitsversorgung ist besonders in Kriegen gefährdet. 2017 bewegten uns die vielen Angriffe auf Krankenhäuser in Syrien zur Online-Kampagne **#targetsoftheworld**. Allein 2016 wurden dort 338 Angriffe auf medizinische Einrichtungen dokumentiert, 814 Pflegekräfte wurden getötet.

## FLASHMOB IN ARZTKITTELN

Um noch mehr Aufsehen für die Kampagne zu erregen, haben wir im Dezember 2017 mit

einem Flashmob in der Münchener Innenstadt demonstriert: Mitarbeitende von Ärzten der Welt tauchten plötzlich in weißen Arztkitteln in der Fußgängerzone auf. Wie von unsichtbaren Kugeln getroffen, fielen alle gleichzeitig um und blieben am Boden liegen. Passanten schauten neugierig zu, wie die „Ärztinnen und Ärzte“ wieder aufstanden und Plakate hochhielten.

Die jüngsten Beispiele aus der Ukraine und Gaza zeigen, dass weiterhin täglich das humanitäre Völkerrecht verletzt wird. In der Ukraine wurden allein innerhalb der ersten 15 Kriegsmomente über 1.000 Angriffe auf Gesundheitseinrichtungen von der WHO verifiziert. Mit Kampagnen, Petitionen und Appellen an die Vereinten Nationen und Kriegsparteien fordern wir

immer wieder den Schutz der Zivilbevölkerung und ein Ende der Angriffe auf Gesundheitseinrichtungen.

## AKTIVISTISCHER DENN JE

In Zeiten zunehmender Polarisierung und Hetze müssen wir umso entschiedener geltende Menschenrechte verteidigen und für die Menschen eintreten, deren Zugang zu Gesundheitsversorgung erschwert oder gefährdet ist. Kürzlich sind wir zum Beispiel dem Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung beigetreten und bringen dort unsere Expertise zur Situation nicht-versicherter Menschen ein. **Auch für diese wichtige Arbeit sind wir dringender denn je auf Spenden angewiesen!**



Video unter [aerztderwelt.org/flashmob](http://aerztderwelt.org/flashmob)

Deutschland: mobile Hilfe für Geflüchtete  
Nepal: Nothilfe nach Erdbeben



## 25 JAHRE MENSCHEN STÄRKEN

Ärzte der Welt unterstützt weltweit vor allem Menschen, die ausgegrenzt und gesundheitlich besonders gefährdet sind. Durch eine umfassende Hilfe, die über die medizinische hinausgeht, stärken wir die Patientinnen und Patienten.

Meist befinden sich die Menschen, die zu uns kommen, nicht nur in einer medizinischen Notlage. Häufig bringen ihre prekären Lebenssituationen eine Vielzahl an Problemen mit sich. Gleichzeitig fehlen den Menschen Informationen über ihre Rechte, sie haben mit Sprachbarrieren zu kämpfen und haben weder Kraft noch Ressourcen, sich im Behörden-dschungel zurecht zu finden. Wir beraten, unterstützen und ermutigen unsere Patientinnen und Patienten, damit sie ihre Rechte geltend machen

können – weltweit und in unseren Inlandsprojekten.

### ES BRAUCHT EIN NETZ AN UNTERSTÜTZUNG

Unsere erste medizinische Anlaufstelle in München haben wir 2006 gemeinsam mit der Beratungsstelle für illegalisierte Menschen, dem Café 104, gegründet. Wir bieten allen Patientinnen und Patienten eine Sozialberatung an und vermitteln bei Bedarf weitere Hilfsangebote. Damit das möglich ist, vernetzen wir uns mit anderen Akteuren der sozialen Hilfe,

arbeiten mit Facharztpraxen zusammen und bieten zum Beispiel seit einigen Monaten bei open.med Berlin Lichtenberg eine Brillensprechstunde an. Wichtig: Wir wollen keine Parallelstrukturen aufbauen und perspektivisch unsere Patientinnen und Patienten in die Krankenkassen (re-)integrieren.

### HILFE FÜR ÜBERLEBENDE SEXUALISIERTER GEWALT

Vor einigen Jahren hat Ärzte der Welt das Projekt reach.out

Eröffnung open.med-Praxis Berlin  
in Kooperation mit Medizin hilft e.V.

Bangladesch: Hilfe für geflüchtete  
Rohingya im Camp Cox's Bazar

2016

2017

2018

**„Die Workshops haben mein Selbstwertgefühl und mein Selbstvertrauen gestärkt. Ich fühle mich jetzt großartig, weil ich gestärkt für mich selbst eintreten kann. Und nun weiß ich, wohin ich mich wenden kann, wenn ich Hilfe brauche.“**

Maryam Ansari (Name geändert), Geflüchtete, die an unserem reach.out-Projekt teilnimmt

ins Leben gerufen, um Menschen mit besonderen Schutzbedarfen, wie Überlebende von sexualisierter Gewalt in Flüchtlingsunterkünften, bes-

ser zu unterstützen. Durch Workshops und Einzelberatungen helfen wir Menschen wie Elisa Makalé (Name geändert). Als sie unser Hilfsangebot annahm, litt sie unter Schlafstörungen und psychischen Problemen, nachdem sie eine Vergewaltigung durch mehrere Personen überlebt hat. Zudem war Elisa Makalé schwanger, was für sie eine erhebliche Belastung darstellte. Wir haben ihr den Kontakt zu einer Psychologin vermittelt. Und eine Mitarbeiterin von uns hat sie gleich am nächsten Tag zu einer Frauenärztin begleitet.

### PSYCHISCHES LEID

Der Bedarf an psychologischer Unterstützung ist groß. Bei open.med München bieten wir seit 2014 eine Sprechstunde für psychisch erkrankte Menschen an.

### WELTWEIT

Auch in Kriegs- und Krisenregionen leisten wir psychosoziale Hilfe. Für Menschen, die durch Kriege oder Naturkatastrophen stark belastet oder traumatisiert sind. Zudem trainieren wir zum Beispiel in der Ukraine Personal aus dem Gesundheitswesen, das nicht psychologisch ausgebildet ist, damit es erste Früherkennung und Hilfsmaßnahmen durchführen kann.

Die umfassende soziale und psychologische Hilfe können wir nur leisten dank der Unterstützung von Spenderinnen und Spendern. **Bitte helfen Sie mit, damit möglichst viele Betroffene psychologischen Beistand erhalten.**

### HOFFNUNG DURCH HIBUKI

Wutausbrüche, Verstummen, Rückzug nach Innen – das sind nur einige der äußeren Anzeichen für die Verletzungen, die der Krieg in der Ukraine in den Seelen von Kindern hinterlassen hat. Unsere psychologischen Fachkräfte nutzen erprobte Methoden wie die Hibuki-Therapie. Bei dem Hibuki handelt es sich um einen Stoffhund mit besonders langen Armen und melancholisch blickenden Augen. Im Rahmen der Therapie ist er ein wichtiges Hilfsmittel und Kommunikationsmedium: Er weckt Empathie und spendet Trost. Unter Anleitung von Fachkräften bauen die Kinder eine Verbindung zu ihrem Hibuki auf.

Dies stärkt ihr Selbstvertrauen und hilft ihnen, Gefühle auszudrücken und zu verarbeiten.



In diesem Kurzfilm bekommen Sie Einblicke in eine Hibuki-Sitzung:



[aerztederwelt.org/hibuki](https://aerztederwelt.org/hibuki)

**Mosambik:** Nothilfe nach Wirbelsturm Idai

Medizinische Versorgung während der Corona-Pandemie

## 25 JAHRE GEMEINSAM ENGAGIERT

Ärzte der Welt lebt von der großen Unterstützung durch Ehrenamtliche und private Spenderinnen und Spender. Und auch Stiftungen und Unternehmen stehen verlässlich an unserer Seite. Ihr Vertrauen macht unsere Arbeit erst möglich. Vielen Dank!

Wir danken über 140.000 Spenderinnen und Spendern, die uns in den letzten Jahren unterstützt haben.

*„Wir sind dankbar für Ihre Spenden. Sie machen einen großen Unterschied. Ich habe selbst gesehen, wie viel mit wenig Geld bewirkt werden kann. Und auch Leben gerettet wird. Danke für Ihre Hilfe.“*

Shemeles Haile,  
bis 2025 Landeskoordinator für unsere Projekte in Äthiopien

Über 400 Projekte in rund 70 Ländern ermöglichen weltweit 11 Mio. Menschen Zugang zu Gesundheitsversorgung.



*„Ich bin so glücklich. Dank Ärzte der Welt bin ich jetzt eine ausgebildete Geburtshelferin in meiner Gemeinde. Ich rate den Müttern immer dringend dazu, in Gesundheitszentren zu entbinden.“*

◀ Fatuma Mussa,  
traditionelle Geburtshelferin in Äthiopien, die mit uns kooperiert

### SPENDEN- EINNAHMEN

rund  
**4 Millionen Euro**  
im Jahr 2024



**36.700 DM**  
im Gründungsjahr 2000

Haiti: Nothilfe nach Erdbeben

Ukraine: Unser Einsatz im Osten wird durch den Krieg zur landesweiten Nothilfe

2021

2022

*„Ich freue mich am meisten über Patienten, die wiederkommen und denen es besser geht. Es geht um Gerechtigkeit. Und ums Teilen. Wer die Möglichkeit hat, etwas zu schenken, sei es Zeit oder Fachwissen, sollte es tun.“*

Stephanie Hinum,  
seit 11 Jahren als ehrenamtliche  
Psychiaterin im Einsatz



*„Wir durften das lebensrettende Engagement von Ärzten der Welt dank unserer Teilnehmenden bereits mehrfach fördern – und schon hautnah miterleben. Danke für euren Einsatz für Menschen, die ohne ärztliche Versorgung dastehen. Das unterstützen wir gern.“*

◀ Friederike Behrends,  
Vorsitzende der Geschäftsführung  
Deutsche Postcode Lotterie



### DIE SPENDEN-SEGEL SETZEN

Das Leben von Nicolas Manthos hat sich schlagartig nach einem Sportunfall vor zehn Jahren verändert. Dank moderner medizinischer Versorgung überlebte er, blieb aber auf einem Auge blind. Jetzt hat er sich zum Ziel gesetzt, im Rahmen eines Wettkampfs allein mit dem Boot die Welt zu umsegeln – unter der Flagge von Ärzte der Welt. Mit dem Projekt möchte er Spenden sammeln und Menschen helfen, die sich keine medizinische Versorgung leisten können. Auf [sailing-oneworld.com](http://sailing-oneworld.com) können Sie ihm folgen und spenden. Wir danken Nicolas Manthos und allen weiteren Unterstützerinnen und Unterstützern, Unternehmen und Stiftungen, die uns – nicht nur in unserem Jubiläumsjahr – tatkräftig unterstützen.

Allein in  
Deutschland  
sind rund 210  
Ehrenamtliche für  
Ärzte der Welt im  
Einsatz.

Vielen Dank!

*„Unsere Welt wird viel zu oft von schlechten Nachrichten überschattet. Ich wollte nicht tatenlos zusehen und wurde Dauerspenderin bei Ärzten der Welt. Es fühlt sich richtig an, Teil von etwas zu sein, das Gutes bewirkt.“*

Isabel Andersson,  
seit 2023 Notretterin

### WERDEN AUCH SIE NOTRETTER

Als Notretter oder Notretterin von Ärzten der Welt unterstützen Sie verlässlich unsere medizinische Hilfe mit einer regelmäßigen Spende. Sie sind immer „im Einsatz“ – und das weltweit in über 70 Ländern!

Ganz einfach online unter:  
[aerztederwelt.org/  
notretter](http://aerztederwelt.org/notretter)

2023  
Türkei/Syrien: Nothilfe nach Erdbeben  
Eröffnung der open.med-Praxis  
Berlin Lichtenberg

2024  
Gaza: Nothilfe nach israelischem Angriff  
Eröffnung der open.med-Praxis  
Magdeburg

2025  
Myanmar: Nothilfe  
nach Erdbeben

Jubiläum 25 Jahre  
Ärzte der Welt

#WELTSCHMERZHEILEN

# WIR VERSORGEN DIE WUNDEN DER WELT.

25 JAHRE  


## IHRE HILFE IST WICHTIGER DENN JE

**30 Euro** sind ein wichtiger Beitrag, um z.B. dringend benötigte Medikamente zu sichern.

**60 Euro** helfen z.B. bei der Betreuung psychisch belasteter Menschen.

**90 Euro** tragen dazu bei, eine Gesundheitseinrichtung wieder funktionsfähig zu machen.

**Vielen Dank für Ihre Unterstützung.**

*Jeder Betrag,  
jede Spende hilft!*

ÄRZTE DER WELT e.V.  
Spenderservice  
Landsberger Straße 428  
81241 München

Tel.: 089/4523081-23

E-Mail: [spenderservice@aerztederwelt.org](mailto:spenderservice@aerztederwelt.org)

Web: [www.aerztederwelt.org/spende](http://www.aerztederwelt.org/spende)